



EFTA-MINISTERTREFFEN, HAMAR, 22. Juni 2009

PRESSEMITTEILUNG¹

Die EFTA-Ministerinnen und -Minister unterzeichneten ein Freihandelsabkommen mit dem Golfkooperationsrat (GCC). Sie begrüßten die Ratifizierung des Freihandelsabkommens mit Kanada sowie die vor kurzem erfolgte Unterzeichnung einer Zusammenarbeitserklärung mit Mauritius. Die Ministerinnen und Minister begrüßten ebenfalls die Aufnahme von Verhandlungen mit der Ukraine, Serbien und Albanien. Sie nahmen Kenntnis von den jüngsten Schritten zur Vorbereitung von Freihandelsverhandlungen mit Russland und stimmten überein, die Möglichkeit der Aufnahme solcher Verhandlungen während der zweiten Jahreshälfte 2009 näher abzuklären. Ferner entschieden sie, mit Hongkong in Freihandelsverhandlungen zu treten sowie die Machbarkeit eines Abkommens mit Vietnam gemeinsam zu prüfen.

Die EWR/EFTA-Ministerinnen und -Minister erklärten ihre Genugtuung über die Aufnahme des Europäischen Instituts für Innovation und Technologie sowie der Dienstleistungsrichtlinie in das EWR-Abkommen. Sie begrüßten den erfolgreichen Abschluss der Verpflichtungen im Rahmen des EWR- und Norwegischen Finanzmechanismus 2004-2009. Sie unterstrichen zudem die Bedeutung eines frühzeitigen Abschlusses der laufenden Verhandlungen über zukünftige finanzielle Beiträge.

Am 22. Juni 2009 fand das Sommer-Ministertreffen der Europäischen Freihandels-Assoziation (EFTA) unter dem Vorsitz von Sylvia Brustad, norwegische Ministerin für Handel und Industrie, in Hamar (Norwegen) statt. Ministerinnen und Minister aus den vier EFTA-Staaten (Island, Norwegen, Liechtenstein und Schweiz) sowie Sheikh Ghazi Bin Said Al Bahar Al Rawas, seitens des omanischen Vorsitzes des Ministerrates des Golfkooperationsrats (GCC), und Abdulrahman Bin Hamad Al-Attiyah, Generalsekretär des GCC, unterzeichneten das EFTA-GCC-Freihandelsabkommen. Neben Oman gehören dem Golfkooperationsrat Bahrain, Kuwait, Katar, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate an.

¹ Inoffizielle Übersetzung des englischen Originaltextes durch das EFTA-Sekretariat.

Internationale Wirtschaftslage

Die EFTA-Ministerinnen und -Minister brachten ihre Sorge über die globale Wirtschafts- und Finanzkrise zum Ausdruck, die eine drastische Abnahme der internationalen Handels- und Investitionsströme ausgelöst hat. Sie bedauerten das vermehrte Auftreten handelsbeschränkender Massnahmen, welche die Krise verschärfen und die Bemühungen von Regierungen, das Wirtschaftswachstum national und international zu stimulieren, unterlaufen können. Die Ministerinnen und Minister bekannten sich dazu, keine neuen Investitionsbehinderungen oder Barrieren für den Waren- und Dienstleistungshandel zu schaffen, keine neuen Ausfuhrbeschränkungen einzuführen und andere negative Auswirkungen staatlicher Massnahmen auf Handel und Investitionen zu vermeiden, insbesondere im Rahmen der Steuerpolitik und bei der Unterstützung des Finanzsektors. Zudem riefen sie die zentrale Bedeutung eines Abschlusses der Doha-Runde und der Errungenschaften der WTO für den globalen Wirtschaftsaufschwung in Erinnerung.

Präferenzielle Handelsbeziehungen

Die EFTA-Ministerinnen und -Minister bestätigten das gute Funktionieren der EFTA-Konvention, welche die Handelsbeziehungen unter den vier Mitgliedstaaten regelt. Sie begrüßten den weiteren Ausbau des EFTA-Netzes von präferenziellen Handelsbeziehungen durch das Freihandelsabkommen mit **GCC**. Das neue Abkommen, welches neben dem Güterhandel auch Dienstleistungen und das öffentliche Beschaffungswesen abdeckt, wird die bilateralen Handels- und Investitionsbeziehungen mit dem Mittleren Osten wesentlich stärken. Mit dem neuen Abkommen verfügt die EFTA nun über 18 Freihandelsabkommen mit 27 Staaten.

Die Ministerinnen und Minister nahmen mit Genugtuung Kenntnis vom Abschluss des Ratifizierungsprozesses bezüglich des Freihandelsabkommens mit **Kanada**, das am 1. Juli 2009 in Kraft treten wird. Sie begrüßten auch die Unterzeichnung einer Zusammenarbeitserklärung mit **Mauritius** am 9. Juni 2009.

Die Ministerinnen und Minister anerkannten die jüngsten Entwicklungen im Hinblick auf den Abschluss des Freihandelsabkommens mit **Peru** und erwarten, dass dieses in naher Zukunft unterzeichnet werden kann. Sie zeigten sich befriedigt über die Fortschritte bei den im Oktober 2008 begonnenen Verhandlungen über ein breit angelegtes Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und **Indien** und bekräftigten ihre Bereitschaft, diesen Prozess zu einem raschen Abschluss zu bringen. Die Ministerinnen und Minister begrüßten zudem den Beginn der Verhandlungen mit der **Ukraine** und mit **Serbien** im April sowie mit **Albanien** im Mai 2009. Mit der Ukraine wird ein umfassendes Abkommen abgestrebt, das namentlich den Waren- und Dienstleistungshandel, die Investitionen und das Geistige Eigentum umfasst. Mit Serbien und Albanien liegt der Schwerpunkt auf der Liberalisierung des Güterhandels.

Die Ministerinnen und Minister befassten sich mit den jüngsten Schritten zur Vorbereitung von Freihandelsverhandlungen zwischen den EFTA-Staaten und **Russland**. Sie stimmten überein, die Möglichkeit der Aufnahme solcher Verhandlungen im Verlauf des zweiten Halbjahrs 2009 näher abzuklären.

Die Ministerinnen und Minister unterstrichen die Bedeutung eines weiteren Ausbaus der Beziehungen mit wichtigen Wirtschaftspartnern in Südostasien. Sie einigten sich darauf, Verhandlungen über ein breit angelegtes Freihandelsabkommen mit Hongkong aufzunehmen und eine Gemeinsame Studiengruppe mit Vietnam einzusetzen, um die Machbarkeit eines Freihandelsabkommens zu prüfen. Die Ministerinnen und Minister riefen in Erinnerung, dass EFTA die Kontakte mit **Indonesien** fortgesetzt hat mit dem Ziel, in naher Zukunft Freihandelsverhandlungen zu beginnen. Sie begrüßten ausserdem die Vorbereitungen für eine Zusammenarbeitserklärung mit **Malaysia**.

Weiter nahmen die Ministerinnen und Minister vom Stand der Verhandlungen mit **Algerien** Kenntnis und äusserten ihre Bereitschaft, die Gespräche mit **Thailand** wieder aufzunehmen. Sie tauschten auch Informationen über den Stand der bilateralen Verhandlungen einzelner EFTA-Staaten mit **China** und **Japan** aus.

Die Ministerinnen und Minister begrüßten den von der ad-hoc-Arbeitsgruppe über Handel und Umwelt vorbereiteten Bericht über erzielte Fortschritte sowie den Zwischenbericht der ad-hoc-Arbeitsgruppe über Arbeitsstandards in EFTA-Freihandelsabkommen. Sie unterstrichen die Bedeutung dieser EFTA-Arbeitsgruppen, um zur internationalen Entwicklung auf den betreffenden Gebieten beizutragen.

Beziehungen mit der Europäischen Union

Die Ministerinnen und Minister unterstrichen die Notwendigkeit eines koordinierten und umfassenden Vorgehens zur Stärkung der globalen Wirtschaft. Besonderen Wert legten sie darauf, Synergien, Solidarität und Zusammenarbeit auf europäischer Ebene zu fördern, mit einer Priorität auf der Stärkung des Finanzsystems durch angemessene Regulierung auf der Basis von Transparenz.

Die EWR/EFTA-Ministerinnen und -Minister bekräftigten die Bedeutung des von der EU im Dezember 2008 beschlossenen Klima- und Energiepakets. Die Ministerinnen und Minister begrüßten die fortgesetzt enge Zusammenarbeit mit der EU im Bereich der Energie und des Klimawandels, insbesondere hinsichtlich des Emissionshandelssystems, der Förderung von Energietechnologien und -effizienz, der vermehrten Verwendung von erneuerbaren Energiequellen und der Fassung und Lagerung von Kohlendioxid (CCS).

Die Ministerinnen und Minister nahmen mit Genugtuung von der Übernahme folgender Rechtsakte in das EWR-Abkommen Kenntnis:

- Europäisches Institut für Innovation und Technologie;
- Verordnung über den Zugang zu Erdgasfernleitungsnetzen;
- Verordnung über eine allgemeine Gruppenfreistellung für Staatsbeihilfen;
- Verbraucherkreditrichtlinie;
- Einführung eines Systems zur Kennzeichnung und Registrierung von Rindern und über die Etikettierung von Rindfleisch und Rindfleischerzeugnissen;
- Europäischer Qualifikationsrahmen;

- Dienstleistungsrichtlinie;
- Pharma-Paket.

Die Ministerinnen und Minister begrüßten die Teilnahme der EWR/EFTA-Staaten an EWR-relevanten EU-Programmen. Diese Programme, von denen viele besonderes Gewicht auf Kreativität und Innovation legen, fördern gemeinsame Interessen im Hinblick auf ein wettbewerbsfähigeres und innovativeres Europa und leisten einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Erholung in Europa. Die Ministerinnen und Minister hoben die Bedeutung des Europäischen Jahres der Kreativität und Innovation 2009 besonders hervor.

Die Ministerinnen und Minister bekräftigten die Wichtigkeit der Beiträge der EWR/EFTA-Staaten zur Entscheidungsbildung über EWR-relevante EG-Rechtsakte und -Programme durch die Teilnahme in Komitees, Expertengruppen und Agenturen sowie durch das Einbringen von EWR/EFTA-Stellungnahmen. Mit Blick auf institutionelle Entwicklungen innerhalb der EU hielten die Ministerinnen und Minister fest, dass ein besonderes Augenmerk darauf zu richten sei, wie die Entscheidungsbildung den neuen Gegebenheiten angepasst und ein angemessener Zugang der EWR/EFTA-Staaten zu Programmen und Agenturen weiterhin sichergestellt werden kann.

Die Ministerinnen und Minister drückten ihre Genugtuung über den erfolgreichen Abschluss der Verpflichtungen im Rahmen des EWR- und Norwegischen Finanzmechanismus 2004-2009 aus. Bis zum Stichtag am 30. April 2009 waren rund 1100 Projekte, Programme und Fonds bewilligt worden.

Hinsichtlich der zukünftigen finanziellen Beiträge begrüßten die Ministerinnen und Minister die bisher erzielten Fortschritte und unterstrichen die Wichtigkeit eines baldigen Abschlusses dieser Verhandlungen.

Wiederwahl des Generalsekretärs und der stellvertretenden Generalsekretäre

Die Ministerinnen und Minister bestätigten die Wiederwahl von Kåre Bryn aus Norwegen als Generalsekretär sowie von Bergdís Ellertsdóttir aus Island und Didier Chambovey aus der Schweiz als stellvertretende Generalsekretärin bzw. stellvertretender Generalsekretär für einen Zeitraum von drei Jahren ab 1. September 2009.

Beratende Organe

Die Ministerinnen und Minister trafen sich mit den zwei beratenden Organen der EFTA, die aktiv in die Arbeit der Assoziation involviert sind: dem Parlamentarierausschuss und dem Konsultativkomitee, welches die Sozialpartner aus den EFTA-Staaten repräsentiert. Es fand ein fruchtbarer Meinungsaustausch mit den Mitgliedern beider Komitees statt über eine Vielfalt von Themen, einschliesslich der neuesten Entwicklungen in den Drittlandsbeziehungen der EFTA, im EWR wie auch in den Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU.

Teilnehmende Minister/innen

Norwegen: Sylvia Brustad, Ministerin für Handel und Industrie (Vorsitz)

Island: Össur Skarphéðinsson, Minister für Auswärtige Angelegenheiten und Aussenhandel

Liechtenstein: Aurelia Frick, Aussenministerin

Schweiz: Doris Leuthard, Bundesrätin, Vorsteherin des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements
